

Sehr geehrte Damen und Herren,

Aufwandsentschädigung, Kostenerstattung, Übungsleiterpauschale oder geldwerter Vorteil. Wo hört ehrenamtliches Engagement auf und wo beginnt bezahlte Tätigkeit, welche Konflikte entstehen aus den unterschiedlichen Formen der Bezahlung?

100 Anmeldungen für das Thema „Geld im Ehrenamt“ zeigen auf, wie hoch das Interesse an dieser Fragestellung ist. Die Anfragen bei der Koordinierungsstelle "Ich für uns" haben gezeigt, dass bei vielen Organisationen hier Unklarheit über die Begrifflichkeiten herrscht und die verschiedenen Formen nicht konfliktfrei anwendbar sind.

Ich freue mich, dass zwei kompetente Herren zu diesem Thema der Einladung nach Heidenheim gefolgt sind, um dieses Thema für Sie strukturiert darzulegen: Prof. Paul-Stefan Roß von der DHBW Stuttgart und Philipp Stemmer vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung Freiburg. Beide beschäftigen sich schon seit mehreren Jahren mit der „Monetarisierung im Ehrenamt“ und kennen sowohl die derzeitige Situation als auch die Trends.

Grauzonen sind im Engagement für Freiwillige und für Hauptamtliche, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, häufig zu beobachten. Zurecht fühlt sich da mancher unwohl. Der Fachtag Bürgerengagement soll einen Anstoß geben, um Unsicherheiten zu klären und somit klarere Strukturen schaffen, um das Engagement in Heidenheim weiter zu befördern.

Bei der Eröffnung der Koordinierungsstelle vor 2½ Jahren war noch nicht klar, welche Menschen und Organisationen im besonderen Maße Gebrauch von dieser Einrichtung machen werden. Der erste Anruf bei „Ich für uns“ kam von einer Dame, die sich engagieren wollte und es zeigte sich schnell, welche Potenziale für Freiwilligenengagement in Heidenheim vorhanden sind. Knapp 250 Freiwillige haben seither ein Beratungsgespräch in Anspruch genommen. Das ist ein Zulauf, wie man ihn sonst nur aus wesentlich größeren Städten kennt.

Die Integration dieser Menschen in bestehende Organisationen ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Aber es war auch wichtig, passende Rahmenbedingungen für alle Akteure der Heidenheimer Engagementlandschaft zu finden.

Im Fachtag Bürgerengagement 2010 haben sich 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam Gedanken gemacht, welche Rahmenbedingungen für ein gelingendes Engagement sorgen. Aus all den Anregungen und Wünschen ist die „Charta des freiwilligen Engagements Heidenheim“ entstanden. Sie gilt für die Arbeit der Koordinierungsstelle „Ich für uns“ als Richtschnur in der Zusammenarbeit mit Organisationen und Freiwilligen.

Lassen Sie mich einen Satz aus dieser Charta zitieren, die ich der heutigen Veranstaltung voranstellen möchte: „Freiwilliges Engagement ersetzt keine professionelle Arbeitskraft oder gering bezahlte Lohnarbeit. Aufwendungen im Rahmen der freiwilligen Tätigkeit sind zu vergüten.“

„Ich für uns“ positioniert sich mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt klar in der Förderung des „unbezahlten Ehrenamts“, dennoch gilt es Berührungspunkte zu anderen freiwilligen Tätigkeiten zu gestalten und Spannungsfelder aufzudecken.

Dieser Fachtag soll ein erster Impuls sein, ich wünsche Ihnen und uns allen einen guten Austausch zu einem vielschichtigen Thema.